

allem aber die Marcioniten zahlreiche Märtyrer hätten ¹. Keine andere Häresie hat damals auch nur annähernd die Aufmerksamkeit in der Kirche erregt wie die Marcionitische, selbst die Valentinianische nicht. Ganz deutlich ist: hier handelte es sich für die Kirche nicht nur um einen von vielen Feinden, sondern um die Rivalin, d. h. um die einzige Gegenkirche, die an Geschlossenheit und Katholizität der großen Kirche nicht nachstand ².

Unter den oben genannten Polemikern gegen M., die in den verschiedensten Provinzen des Reichs wirksam waren, nimmt der ungenannte kleinasiatische Presbyter des Irenäus eine hervorragende Stellung ein: der Abschnitt Iren. IV, 27—32 geht auf Erinnerungen an Predigten eines betagten, ehrwürdigen asiatischen Presbyters zurück, die Irenäus im Verein mit anderen einst gehört und von denen er sich wahrscheinlich Aufzeichnungen gemacht hat. Dieser Presbyter selbst hat noch Schüler der Apostel gehört, d. h. jene Presbyter, die Irenäus in seinen Werken (auch in dem Werk „Zum Erweise der apostolischen Verkündigung“) unter Benutzung des Werkes des Papias als Apostelschüler charakterisiert, als Asiaten bezeichnet und als Gewährsmänner für wichtige Überlieferungen einführt. Diese Predigten können nicht wohl später als um den Ausgang des 2. Drittels des 2. Jahrhunderts, bzw. um 170 gehalten sein, es kann ihnen aber auch ein noch höheres Alter zukommen ³. Die

¹ Καὶ τῶν ἄλλων αἰρέσεων τινες πλείστοις ὄνους ἔχουσι μάρτυρας... καὶ πρῶτοί γε οἱ ἀπὸ Μαρκίωνος αἰρέσεως Μαρκιανισταὶ καλούμενοι πλείστοις ὄνους ἔχειν Χριστοῦ μάρτυρας λέγουσιν, ἀλλὰ τὸν γε Χριστὸν αὐτὸν κατ' ἀλήθειαν οὐχ ὁμολογοῦσιν.

² Deshalb wäre es an sich nicht unwahrscheinlich, daß das alte römische Symbol antimarcionitisch ist (so Krüger und Mc Giffert); allein seine ursprüngliche neungliedrige Anlage (3 × 3) ist ganz unpolemisch und die Einfügung des historischen Abschnitts über Christus braucht nicht polemisch zu sein. Ist sie es aber, so ist sie nicht spezifisch antimarcionitisch, sondern allgemein antihäretisch, wie ja auch die regulae fidei bei Irenäus und Tertullian nicht spezifisch antimarcionitisch sind. Erst die regula fidei bei Origenes (De princ.) hat spezifisch antimarcionitische Elemente.

³ Vgl. dazu meine Abhandlung: „Der Presbyter-Prediger des Irenäus“ in dem Sammelwerk Paul Kleinert zum 70. Geburtstag dargebracht, 1907, S. 1 ff.